

Adel zeigt in der Herablassung seine Größe.  
Er ist Beförderer des Vergnügens. Kein Stöcker.

Jedoch die Artigkeit, der Wohlstand, die  
Erhabenheit unsern großen Adels macht meine  
Erinnerungen ganz überflüssig. Ich müßte fürch-  
ten sie zu beleidigen, führ ich weiter fort, Unar-  
ten zu rügen, von denen sie so weit entfernt sind.

Die Arten gesellschaftlicher Tänze end' ich  
mit der

### Cadrille.

**E**in sehr empfehlender Tanz. Meiner Mei-  
nung nach scheint er der angenehmste unter allen  
zu sein. Er besitzt den Anstand der Menuet,  
wenn er gut getanzet wird; die Särtlichkeit der  
Allemande; die Leichtigkeit, die angenehme Un-  
terhaltung des Englischen. Alles was der Tanz  
schönes, würdevolles, zerstreuendes, abwechseln-  
des, vergnügendes hat, vereinigt er in sich.

Er

Er ist lange nicht so e. müdend, als das Englische. Er hat mehr Abwechslung; mehr Kürze. Sind die Touren glücklich gewählt: so gleicht an geselligem Vergnügen ihm keiner unter den Tänzen.

Ich würde die Güte, die Schönheit, die angenehme Unterhaltung, dadurch sich die Cadrielle empfiehlt, lange noch mit Grund rühmen können. Allein ich enthalte mich alles Lobes. Kenner sind überzeugt; Unwissende lassen sich nicht überreden. Aber ich müßte auch fürchten, die übrigen zu beleidigen, wenn ich so unartig sein könnte, bei der Annehmlichkeit des einen die guten Eigenschaften der übrigen zu vergessen. Jeder hat sein Verdienst. Alle verschaffen Vergnügen. Sie erreichen alle ihren Zweck. Nur auf verschiedenen Wegen. Der eine durch Würde; durch angenehme Leichtigkeit der andre. Jeder stiftet Gutes. Jeder hat Nutzen: eigentlich der Zweck des Tanzes, den wir ize in einem eignen Abschnitt untersuchen wollen.